Anne Marie Maes und Alchimia Nova in der Kunsthalle Mulhouse

Auteur : Suzi Vieira

Date : 31 März 2023

Die Imkerin und Biochemie-Studentin Anne Marie Maes aus Bru?ssel erobert die Kunsthalle von Mulhouse mit ihren organischen Werken, die die Frucht einer poetischen ***Alchimia nova*** sind.

Zwischen Labor fu?r verru?ckte Experimente und Kuriositätenkabinett fu?r Gelehrte hat Anne Marie Maes, fu?r eine verblu?ffende Ausstellung das Museum in Mulhouse eingenommen, wie einen privilegierten Beobachtungsposten der Natur, in ihrer ganzen mysteriösen Komplexität und ihrer faszinierenden Schönheit. Hier bizarre mikrobielle Häute in Kupfertönen (*Sensorial Skins*, 2017), Bahnen aus organischen Stoffen, die die belgische Ku?nstlerin ausgehend von gegärten Mikroben und Hefe entwickelt hat, die mit Kombucha, schwarzem Tee oder Hibiskus verziert sind, je nach der Farbnuance, rosafarben, bräunlich, die sie ihnen verleihen will… Dort erstaunliche Gemälde (*Fluid Interactions*, 2023), sorgfältig aneinandergereihte Quadrate, deren Bienenwachs-Gu?sse eine zarte Farbpalette von Gelb-und Grautönen enthu?llen, in denen es vor gesprenkelten Zeichnungen der eisenoxidierenden Mikroorganismen wimmelt. Die Ku?nstlerin entwirft seit mehreren Jahren ein höchst ästhetisches und sensibles – u?berraschend poetisches! – Werk, das sich ebenso auf die wissenschaftliche Forschung und die Mikrobiologie wie auf ihre Leidenschaft fu?r die Nektarsammler stu?tzt.

Anne Marie Maes: *Sensorial Skins*, 2017

Davon zeugt *Bee space*, ein speziell eingerichteter dunkler Raum, in dem zwei Videoinstallationen den Besucher ins Zentrum der Kolonie eintauchen lassen und ihn auf Augenhöhe mit dem unendlich Kleinen bringen. *Variation Games* (2017- 2018) ist in der Tat das Ergebnis einer langen Verhaltensstudie der Bienen, die Mithilfe von höchst spezialisierten Kameras realisiert wurde, welche im Bienenstock platziert waren. Der Film zeigt abwechselnd, vor dem Hintergrund eines intensiven Summens, Arbeiterinnen, die das Nest bauen und große futuristische Aufnahmen, die dank eines Mikroskops gemacht wurden, auf denen die Haare einer von ihnen sich in einen roboterartigen Panzer aus Lanzen oder Spießen verwandelt. Gegenu?ber ist *A Bee is a Bee is a Bee* (2022) eine Aufnahme der gleichnamigen Performance, die von der Ku?nstlerin im Palais de Tokyo realisiert wurde. Alveolen, Rhizome, Flechten… Anne Marie Maes schöpft aus der Natur wie aus einem Repertorium an Materialien, Formen und unendlichen Farben. Zu dieser Gelegenheit hat sie sich mit dem Team von Pierre Fechter, Forscher in Biotechnologie am CNRS in Straßburg zusammengetan und unter anderem *Microbial Life* (2022) kreiert, ein Ensemble von Skulpturen in Form von Winogradsky-Säulen, oder auch das majestätische *Pantone Alsace: Reading the Landscape* (2023), das den Rundgang auf die schönste Art und Weise abschließt. Stachlige Schalen der Gewöhnlichen Rosskastanie, Färberkrapp, Faulbaum oder auch Japanischer Staudenknöterich: Sie hat aus den in der Region gesammelten Pflanzen und Pilzen Pigmente gewonnen, um in drei wunderschönen gewebten Wollteppichen, den schillernden Farbfächer der Landschaften der Oberrheinischen Tiefenebene zu präsentieren.

Anne Marie Maes: *Sensorial Skins*, 2017 © Jean-Jacques Delattre

In der Kunsthalle (Mulhouse) bis zum 30. April

kunsthallemulhouse.com